

## Pressemeldung

08.03.2017

### **Otto Bartning (1883-1959). Architekt einer sozialen Moderne**

Ausstellung 31. März – 18. Juni 2017, Eröffnung 30. März, 19 Uhr

### **Einladung zur Pressevorbesichtigung**

#### **Donnerstag, 30. März 2017, 11 Uhr**

Ausstellungshallen ab 10 Uhr geöffnet

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin

**Um Anmeldung zum Pressetermin wird gebeten:** Tel. 030 200 57-1514

oder [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)

Mit

**Sandra Wagner-Conzelmann**, Architektur- und Kunsthistorikern, Kuratorin der Ausstellung

**Werner Durth**, Technische Universität Darmstadt, Otto-Bartning-Archiv, Mitglied der Akademie der Künste

**Philip Kurz**, Geschäftsführer, Wüstenrot Stiftung

**Johannes Odenthal**, Programmbeauftragter der Akademie der Künste

Die Ausstellung „Otto Bartning (1883-1959). Architekt einer sozialen Moderne“ würdigt erstmals alle Bereiche des vielschichtigen Lebenswerks von Otto Bartning. Als Architekt und Theoretiker der Moderne, als Inspirator und Kritiker, Schriftsteller und Berater hat Bartning die Baukultur des 20. Jahrhunderts nachhaltig geprägt. Dabei setzte er neue Maßstäbe in der engen Verbindung von künstlerischem Anspruch und sozialer Verantwortung, berücksichtigte in seinen in ganz Deutschland und auch im europäischen Ausland errichteten Kultur-, Sozial- und Wohnbauten menschliche Bedürfnisse, Gebrauchsfähigkeit und Akzeptanz. In seinem Bestreben, stets auch der spirituellen Dimension im Leben der Gesellschaft einen angemessenen Raum zu geben, wurde er schon früh zum Protagonisten des modernen evangelischen Kirchenbaus.

Die umfassende Retrospektive führt anhand von originalen Zeichnungen, Fotografien und Architekturmodellen durch vier Epochen deutscher Geschichte. Viele bisher noch nicht präsentierte Exponate sind zu sehen, da für die Ausstellung erstmals der im Otto-Bartning-Archiv der TU Darmstadt erschlossene gesamte private Nachlass Bartnings zur Verfügung stand.

Bartnings Bauten im Kaiserreich zeigen beispielhaft die radikale Abkehr vom noch gängigen Historismus. Nach dem Ersten Weltkrieg prägte er zusammen mit Architekten wie Walter Gropius und Bruno Taut das Neue Bauen der Weimarer Republik. Mit seinem Entwurf der Sternkirche (1922) und der Stahlkirche (1928), einer innovativen Montagekirche, schuf er Leitbauten des Kirchenbaus. Einzigartig

### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4  
10117 Berlin  
T 030 200 57-15 14  
F 030 200 57-15 08  
[presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)  
[www.adk.de](http://www.adk.de)

#### Pressekontakt

Brigitte Heilmann  
T 030 200 57-15 13  
[heilmann@adk.de](mailto:heilmann@adk.de)

Mareike Wenzlau  
T 030 200 57-1566  
[wenzlau@adk.de](mailto:wenzlau@adk.de)

ist auch das Notkirchenprogramm, in dem ab 1946 seriell vorgefertigte Typenkirchen in 43 deutschen Städten entstanden. Als Mitbegründer des Deutschen Werkbunds nach 1945 und Gründungsmitglied der Sektion Baukunst der Akademie der Künste 1955 bestimmte er programmatische Leitlinien der Architekturentwicklung der jungen Bundesrepublik mit.

Die Internationale Bauausstellung „Interbau 1957“ in Berlin bildete einen weiteren Höhepunkt seines Lebenswerks. Unter Bartnings Leitung entstand der Bebauungsplan für das Hansaviertel, dessen 60-jähriges Jubiläum dieses Jahr gefeiert wird; die das Viertel durchziehende Bartningallee ist nach ihm benannt. Die als „Fächerkirche“ angelegte Gustav-Adolf-Kirche (1934) in Charlottenburg, die Offenbarungskirche in Friedrichshain, eine 1949 eingeweihte Notkirche, die Himmelfahrtskirche (1956) in Gesundbrunnen und sowie Wohnblöcke in den Siedlungen Siemensstadt und in der „Reichsforschungssiedlung“ Haselhorst sind weitere Bauten Bartnings in Berlin.

Die Ausstellung wird begleitet vom 31. Berliner Denkmaltag am 31. März, einem Fachsymposium (9./10. Juni), Führungen und Schülerwerkstätten.

Es erscheint ein **Katalog** mit Texten von Werner Durth, Wolfgang Pehnt und Sandra Wagner-Conzelmann (19,90 €, ISBN 978-3-88331-220-0).

**Weitere Stationen** der Ausstellung sind Bartnings Geburtsstadt Karlsruhe (Städtische Galerie Karlsruhe, 22.7.–22.10.2017) und Darmstadt, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte (Institut Mathildenhöhe Darmstadt, 19.11.2017–18.3.2018).

Weitere Informationen: [www.adk.de/bartning](http://www.adk.de/bartning)

Eine Ausstellung der Akademie der Künste, Berlin, und der Wüstenrot Stiftung in Zusammenarbeit mit der Städtischen Galerie Karlsruhe, dem Institut Mathildenhöhe Darmstadt und der Technischen Universität Darmstadt. Gefördert von der LOTTO-Stiftung Berlin.

### **Otto Bartning (1883-1959). Architekt einer sozialen Moderne**

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 30. März 2017, 19 Uhr, Eintritt frei

Ausstellung: 31. März – 18. Juni 2017

Di 11-20 Uhr, Mi-So 11-19 Uhr

Eintritt € 6/4, bis 18 Jahre und Di ab 15 Uhr Eintritt frei

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin, Tel. 030 200 57-2000

**Pressefotos** unter [www.adk.de/de/presse/pressematerial.htm](http://www.adk.de/de/presse/pressematerial.htm)

### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4  
10117 Berlin  
T 030 200 57–15 14  
F 030 200 57–15 08  
[presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)  
[www.adk.de](http://www.adk.de)